QUEERSCOPE
INDEPENDENT GERMAN QUEER FILM FESTIVALS

Pressemitteilung

11. QueerScope-Debütfilmpreis 2026 geht an den Spielfilm

DER HEIMATLOSE von Kai Stänicke

»Kais Kurzfilme begeisterten schon unser Hamburger Publikum. Nun freuen wir uns, dass er mit seinem Langfilmdebüt verdienterweise den QueerScope-Preis erhält.«

(Hanne Homrighausen, HIQFF & QueerScope Vorstand)

»Selten war queeres Kino aus Deutschland so subtil und so vielschichtig!«

(Stefan Abrahams, PERLEN - Queer Film Festival in Hannover)

DER HEIMATLOSE (Philip Froissant, Paul Boche), 2026 © Florian Mag

QueerScope | Verband der unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland e. V.
Schanzenstr. 43
20357 Hamburg

Köln · VR: 19488
GLS Bank
IBAN: DE66 4306 0967 1372 3857 00
BIC: GENODEM1GLS

queerscope.de
vorstand@queerscope.de
facebook.com/queerscope
instagram.com/queerscope_e_v

In diesem Jahr fiel die Wahl der Programmverantwortlichen der QueerScope-Festivals auf das historische Drama **DER HEIMATLOSE (122 min, Deutschland, 2026)**, der Debütspielfilm des Regisseurs **Kai Stänicke**. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Seit 2016 vergibt QueerScope jährlich einen Debütfilmpreis für das beste Langfilmdebüt zu lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- oder intergeschlechtlichen, asexuellen und anderen queeren Themen. QueerScope e.V. ist der Dachverband der unabhängigen queeren Filmfestivals im deutschsprachigen Raum. 27 queere Filmfestivals sind aktuell bei QueerScope vertreten, zusammen erreichen sie jährlich rund 40.000 Besucher*innen.

PREISVERLEIHUNG

Der 11. QueerScope-Debütfilmpreis wird in diesem Jahr am **25. Oktober** im Rahmen des **30. PERLEN Queer Film Festival in Hannover** feierlich verliehen, nach der Filmvorführung ist ein Gespräch mit dem Regisseur Kai Stänicke geplant. Der Regisseur wird voraussichtlich weitere QueerScope-Festivals besuchen und steht dort für Publikumsgespräche und Presseinterviews zur Verfügung.

ÜBER DEN FILM

DER HEIMATLOSE feierte im Februar 2026 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin seine Premiere und wird am 27. August 2026 in die deutschen Kinos kommen. In Stänickes Spielfilmdebüt - im Englischen TRIAL OF HEIN - spielen als Teil eines großen Ensembles Paul Boche, Philip Froissant, Emilia Schüle, Stephanie Amarell und Julika Jenkins. Am 20. Februar 2026 erhielt DER HEIMATLOSE den Teddy Jury Award der Berlinale.

HANDLUNG

Kai Stänicke erzählt in seinem Langfilmdebüt mit kargen, eindrucksvollen Bildern von der Rückkehr eines geheimnisumwitterten jungen Mannes auf die Insel seiner Kindheit. Die

Dorfgemeinschaft schwankt zwischen Ablehnung, Neugier und Zweifeln, ob der Neuankömmling wirklich der ist, der er vorgibt zu sein. Langsam entfaltet sich eine vielschichtige Geschichte über das Fremdsein in vertrauter Umgebung und über Macht und Unzuverlässigkeit der Erinnerung.

PRESSESTIMMEN

DER HEIMATLOSE ist ein fesselnder, geruhsam und diskret erzählter Film des deutschen Regisseurs Kai Stänicke. Und angesichts der Stilsicherheit, die jede der 123 Filmminuten bestimmt, kann man kaum fassen, dass es sich um ein Erstlingswerk handelt.

(aus „Heimatfilme auf der Berlinale“ in DIE ZEIT von Peter Kümmel, vom 15.2.2026)

Mit „Der Heimatlose“ ist Kai Stänicke ein Film gelungen, der vom ersten Moment an mitreißt, eine besondere, ganz bewusst mysteriöse Atmosphäre entstehen lässt und es vor allem schafft, woran selbst Filme von viel erfahreneren FilmemacherInnen oft scheitern: seine Geschichte zu einem starken, runden Ende zu führen.

(aus „Mit wenig Mitteln viel erreichen“ in der taz von Michael Meyns, vom 13.02.2026“)

Part of the film’s pleasure is in discovering why Friedemann behaves this way, through childhood flashbacks that Hein visualizes in the spaces around them — though it wouldn’t be a major spoiler to call “Trial of Hein” a film of closeted youth.

This central theme is drawn from Stänicke’s own experiences as a queer filmmaker, but dramatized through a tale of interrogation. Though captured with a handheld wandering camera, each frame is composed with immense formal control.

(aus ‘Trial of Hein’ Review: An Intriguing Brechtian Period Drama Puts Memory on Trial, in variety.com von Siddhant Adlakha vom 12.4.2026)

STATEMENT DES REGISSEURS

»DER HEIMATLOSE ist eine intime Auseinandersetzung mit Identität und Zugehörigkeit. Wer hat nicht schon einmal auf sein früheres Ich zurückgeblickt und war überrascht, wie sehr man sich verändert hat? Nach Hause zurückzukehren bedeutet auch, sich mit der Person auseinanderzusetzen, die man einmal war. Im Zentrum des Films steht jener Moment, in dem man aufhört, so zu tun, als wäre man noch derselbe. Auch wenn man dadurch zum Fremden wird für die Menschen, die glaubten, einen zu kennen.«

KURZBIO DES REGISSEURS

Nach seinem Filmstudium und einem Praktikum bei X Filme Creative Pool arbeitete Kai Stänicke zunächst als Regieassistent, bevor er eigene Projekte realisierte. Seine Kurzfilme wurden unter anderem von Saatchi & Saatchi, Berlinale Talents und Nespresso Talents ausgezeichnet. Sein Spielfilmdebüt DER HEIMATLOSE erhielt Förderung durch die Script Station der Berlinale sowie das Wolfgang-Kohlhaase-Stipendium.

SCREENING TERMINE mit Filmgespräch

25.10.2026 PERLEN – Queer Film Festival Hannover (Preisverleihung)

Weitere Termine bei queeren Filmfestivals, an denen Kai Stänicke ggf. teilnehmen wird, werden zeitnah bekanntgegeben.

Offizielle Filminformationen (DCM Verleih)

QueerScope e.V. wird gefördert von

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien